



Auf dem Podium zu sehen sind (von links): Jens Moll (AfD), Matteo Hemminger von der Jungen Union, der Christian von Stetten (CDU) vertritt, Valentin Abel (FDP), die Schüler Daniel Dufner und Clara Stümpfig, Kevin Leiser (SPD), Harald Ebner (Grüne) und Cedric Schiele (Linke).

Foto: Birgit Trinkle

Was die Jungen wissen wollen

Bundestagswahl Das Albert-Schweitzer-Gymnasium lädt vor der Wahl am Sonntag zur Podiumsdiskussion in die Großsporthalle. Das Ganze gerät zum Lehrstück in Sachen politischer Bildung. *Von Birgit Trinkle*

Vier große Themenblöcke, sechs Kandidaten und die selbstgestellte Aufgabe, möglichst umfassend zu informieren, vor allem aber anzusprechen, was Jugendliche und junge Erwachsene bewegt: Bei der vom Albert-Schweitzer-Gymnasium organisierten Podiumsdiskussion mit den Bundestagskandidaten war ein strammes Programm zu bewältigen. Moderiert haben Daniel Dufner und Clara Stümpfig aus der Kurstufe 2 am ASG, die diese Aufgabe bemerkenswert souverän gemeistert haben. Unterstützt wurden sie von Maya Eurich, Lucy Schäfer, Adam Harmath und Luca Sperlich aus dem Leistungskurs Gemeinschaftskunde. Zu viele Themen in zu kurzer Zeit? Zwischen den einzelnen Themenblöcken gab es Blitzfragen, auf die die Kandidaten mit roten und grünen Schildern ja oder nein signalisieren sollten. Und das hat funktioniert.

Befragt wurden der Abgeordnete Harald Ebner (Grüne), Kevin Leiser (SPD), Jens Moll (AfD), Valentin Abel (FDP) und Cedric Schiele (Linke), die kandidieren, sowie Matteo Hemminger (CDU, Kampagnenmanager und früherer Vorsitzender der Jungen Union im Landkreis Hall, der Christian von Stetten vertritt.

Zum Thema „Außenpolitik und Aktuelles“ standen Afghanistan-Fragen und -Stellungnahmen ebenso an wie die jüngst wieder diskutierten Korruptionsfälle, von denen Harald Ebner (Grüne) sagte, sie hätten System. Die Debatte war so gestaltet, dass die Kandidaten auf die Antworten des anderen

eingehen, also tatsächlich Meinungen austauschen mussten. Das hat zu einer Lebendigkeit der Debatte geführt, die in mancher TV-Diskussion vermisst wurde, auch wenn sich die Kandidaten, so Daniel Dufners Beobachtung, weitgehend an ihren Parteipro-



Ein Kamerateam des SWR drehte für ein Portrait von Kevin Leiser, das gestern im Mittagmagazin der ARD gezeigt wurde.

grammen orientiert haben.

Neben „Corona und Gesundheit“ war „Bildung und Digitalisierung“ ein Schwerpunkt: Bildungsgerechtigkeit für Kinder aus armen Familien wurde hier ebenso angesprochen wie die bessere Integration von Kindern aus Flüchtlingsfamilien. Nachdem AfD-Chef Tino Chrupalla jüngst bei einem Plädoyer für deutsches Kulturgut kein deutsches Gedicht hatte aufsagen können, lag es für die ASG-Schüler nahe, auch Jens Moll diese Aufgabe zu stellen: Er hatte den „Erlkönig“ parat.

Auch ein Fragenblock zu „Klima und Soziales“ wurde abgehandelt, vor allem aber gab es Raum für die Themen der Schülerinnen und Schüler. Luca Sperlich und Lehrer Stephan Mugele wählten drei der eingereichten Fragen aus: „Gibt es bestimmte Gründe, wieso die Parteien heute nicht von Frauen vertreten werden?“, „Wie weit darf Meinungsfreiheit gehen?“ und „Ist der Klimawandel menschengemacht?“ Weitere Fragen der Schülerinnen und Schüler galten auch den Kandidaten direkt: Jens Moll wurde gefragt, wie es für die AfD zu verantworten sei, „dass Personen, die sich nicht impfen lassen können, durch Impfverweigerer gefährdet werden“. „Würden Sie sich als Lehrer dafür einsetzen, dem Bund mehr Kompetenzen in der Bildungspolitik zu geben und diese weiter zu vereinheitlichen?“, war eine Frage, die Kevin Leiser galt. Andere Fragen widmeten sich dem Gendern, dem kostenlosen oder sehr günstigen ÖPNV oder auch der Wehrpflicht, alternativ

einem verpflichtenden sozialen Dienst. Alles Themen, die vielen im Publikum in der öffentlichen Wahrnehmung zu kurz kommen.

Dass politische Bildung an Schulen enorm wichtig ist, darin

„Wenn sie zum ersten Mal wählen gehen, sollen sie eine informierte Entscheidung treffen.“

Daniel Dufner
Moderator

sind sich Clara Stümpfig und Daniel Dufner einig; die beiden freuen sich darüber, dass diese Veranstaltung in der Großsporthalle möglich wurde: Dufner hofft vor allem, dass seine Mitschülerinnen und Mitschüler „nun ein besseres Bild davon haben, wer für was steht. Am Sonntag, wenn sie zum ersten Mal wählen gehen, sollen sie eine informierte Entscheidung treffen.“

